



## Schüler machen EU-Gesetze

**Unterricht** In einem Planspiel in Neu-Ulm wird ein typisches Verfahren nachgestellt. Bis hin zum offenen Ende.

**Neu-Ulm.** „Ich hätte noch eine Frage an den Minister von Irland!“ Der 16-jährige Marc Ackermann muss immer wieder aufstehen und sich erklären. Irland will keinesfalls einem Gesetzesvorschlag zustimmen. In diesem wird gefordert, dass Social-Media-Plattformen die Daten von Usern, die Fake News und Hate Speech verbreiten, an die Behörden weitergeleitet werden.

So lief kürzlich im Neu-Ulmer Lessing-Gymnasium das digitale Planspiel „What the fake?! – Digitalpolitik in der EU“. Dieses ist Teil eines Programms der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung, das die Jungwähler auf die EU-Wahl vorbereiten soll. Denn am 9. Juni dürfen in Deutschland schon 16-Jährige für das Europäische Parlament stimmen. 28 Schüler und Schülerinnen der 11. Jahrgangsstufe nahmen an dem Planspiel teil.



Wie funktioniert die EU? Das probierten Lessing-Schüler im Rollenspiel jetzt aus. Foto: Privat

Adrian Schilde von der Landeszentrale war dafür eigens ins Lessing-Gymnasium gekommen und leitete das Programm, das einen gesamten Vormittag dauerte. Um einen Grundstein zu legen, erarbeiteten sich zu Beginn die Schüler und Schülerinnen die Geschichte und Gesetzgebung der EU. Danach startete das eigentliche Planspiel. Dabei ging es um das Thema Fake News und Hate Speech und um das Gesetzgebungsverfahren in der EU.

Jeder Schüler und jede Schülerin durfte in eine politische Rolle schlüpfen, etwa als Minister oder Ministerin eines Landes oder als Generaldirektor. Nachdem sich alle mit ihrer Rolle vertraut gemacht hatten, folgte eine Diskussion, die die zweite Lesung im Verfahren nachahmen sollte und so gestaltet wurde wie im echten EU-Parlament – von der Halbkreisform der Tische bis hin zu Namensschildern und Regeln.

Die Diskussion endete offen, es wurde also keine Mehrheit gefunden. „Das spiegelte die häufig verzwickte politische Realität wider“, sagte Referent Schilde. Dies führte jedoch zu keinem Unmut bei den Schülern. Sie gaben positives Feedback: „Das hat Spaß gemacht und wir haben viel gelernt. Wir hätten gerne länger diskutiert“, sagte Michael Andelfinger, portugiesischer Minister im Planspiel. Auch Generaldirektor Mark Kempen fühlte sich in seiner Rolle wohl: „Den Job würde ich wieder machen.“ *Lamitta Hazko, lfc*

# Der Vorlesestar kommt aus Illertissen

**Wettbewerb** In Neu-Ulm hat wieder einmal der Kreisentscheid im Vorlesen stattgefunden. Am Ende setzte sich ein Junge durch, der das Kolleg der Schulbrüder besucht. *Von Sabine Krischeu*

Jedes Jahr findet in Bayern an den Schulen ein Vorlesewettbewerb für die Kinder in der sechsten Klassen statt. Zunächst treffen die Lehrer in den Klassen eine Vorauswahl, dann folgen weitere Wettbewerbsrunden auf höheren Ebenen, etwa die Bezirks- und später dann die Regionalentscheide. Dort präsentieren die Kinder Auszüge aus einem selbst ausgewählten Buch. Ziel ist es natürlich, bei den Kindern die Freude am Lesen und Vorlesen zu fördern. Am Lessing-Gymnasium in Neu-Ulm wurden jetzt die Kreissieger oder -siegerinnen ausgewählt. Darum geht es in diesem Bericht.

Ehe es losgeht an diesem Tag, warten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon unruhig auf den Beginn der Veranstaltung, auf den Knien das Buch, aus dem sie gleich beim Neu-Ulmer Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs vorlesen und sich beweisen werden. Sie sind die Besten aus ihren Schulen in Stadt und Landkreis Neu-Ulm.

„Es ist doch toll, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Schularten dabei sind.“

**Katharina Kühnle**  
Teamleitung SWP-Bildungsprojekte

Kim, Schülerin der 12. Klasse, und wie die anderen Helferinnen und Helfer Mitglied des P-Seminars Leseförderung am Lessing-Gymnasium, moderiert die Veranstaltung charmant und locker an der Seite von Daniela Zuckschwerdt, der Leiterin des P-Seminars. Vorneweg gibt es die Formalien: Über die Platzierung wird eine ausgewählte Jury urteilen. Sie besteht aus der Oberbürgermeisterin von Neu-Ulm, Katrin Alsteiger, Elly Schlegel von der Schlegelschen Buchhandlung Weißenhorn, Sven Wisser von der Jungen Ulmer Bühne des Theaters Ulm, Katharina Kühnle von den Bildungsprojekten der SÜDWEST PRESSE sowie aus Jutta Kounovsky von der Stadtbücherei Neu-Ulm.

Dann geht es los. Die Juroren hören genau zu. Wird eher laut oder leise vorgelesen, mit viel oder weniger Ausdruck, flüssig oder stockend, in gutem Tempo ... Diese Punkte und noch mehr werden registriert und anhand einer Punktetabelle in den Kategorien Lesetechnik, Interpretation und Textstellenauswahl beurteilt. Versprecher und die Buchauswahl sollten nicht bewertet werden.

## Polittalk im Anna-Essinger-Gymnasium

**Aktion** Der SPD-Bundestagsabgeordnete Martin Gerster aus Biberach steht Schülern Rede und Antwort.

**Ulm/Biberach.** Polittalk im Essinger: Der Abjahrgang 24/25 hatte eingeladen, und Martin Gerster, für Biberach und Oberschwaben im Bundestag, hatte spontan zugesagt. Das Abithema Europa liegt dem SPD-Politiker am Herzen, direkt im Klassenzimmer beantwortet er die Fragen der Schülerinnen und Schüler.

Eines der Themen war dabei, was man tun könne, damit die AfD nicht noch stärker werde. Hierauf erklärte Gerster, dass sich das Klima im Bundestag stark verändert habe, seit es eine AfD-Bundestagsfraktion gibt.

### Hoffen auf Demokratiefans

„Noch nie hat es so viele Ordnungsrufe und Ordnungsgelder bei uns im Plenum gegeben“, berichtete Gerster. Die zunehmende aggressive Stimmung in der Bevölkerung nehme er wohl wahr, weshalb er hoffe, dass Gespräche, ob im Supermarkt oder in der



Welcher Sechstklässler kann am besten vorlesen? Am Lessing-Gymnasium sind jetzt die Schulsieger gegeneinander angetreten. Das Foto zeigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Jurorinnen und Juroren. Foto: Privat

Jeder und jede der Sechstklässler beschreibt kurz in eigenen Worten, wovon das Buch handelt und steigt dann in die ausgewählte Textstelle ein. Hier sind schon Unterschiede zu sehen. Die einen tragen locker vor, mit einem spontanen Scherz auf den Lippen, andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer wirken eher aufgeregt und schüchtern.

Nach einer Pause tragen Mitglieder der Poetry-Slam-AG der

### Kinder aus allen Schularten dabei

Das Lessing-Gymnasium Neu-Ulm nimmt jedes Schuljahr mit mehreren Klassen am Wir-lesen-Projekt der SÜDWEST PRESSE teil. Die Schulleitung hat daher das Wir-lesen-Projektteam eingeladen, in der Jury des Vorlesewettbewerbs mitzuwirken. Haben wir gern angenommen.

**Beim Gespräch** nach dem Wettbewerb sind sich die Juroren einig, es sei bemerkenswert, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von allen Schularten aus dem Landkreis kamen.

Schule ihre selbst verfassten Texte und Gedichte vor, die von ihrem Verhältnis zum Lesen und zu Büchern handeln. Die Arbeitsgemeinschaft wird vom Deutschlehrer Marcel Janczik geleitet, der sichtlich stolz und eifrig mitfilmt. Dann geht es weiter mit Lesevorträgen.

Nachdem alle dran gewesen sind, atmen die Kinder auf. Jetzt hängt es nicht mehr von ihnen ab. Als sich die Jury zur Beratung zu-

rückzieht, bittet Lehrerin Frau Zuckschwerdt die Teilnehmenden mit ihren Büchern nach vorn und interviewt die Gruppe, um die Wartezeit zu überbrücken. Gekonnt stellt sie Fragen an die Schülerinnen und Schülern. Zum Beispiel über Lieblingsbücher, Bücher, an die sie sich erinnern und wie viele Bücher sie in etwa in einem Jahr lesen.

Dann kommt die Jury zurück. Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer, das Orga-Team des P-Seminars, die Jury – alle treffen sich vorn am Podest. Nun gilt es, zu verkünden, wer ist der oder die Beste im Landkreis? Oberbürgermeisterin Katrin Alsteiger meint, dass sie stolz ist, solch begabte Schülerinnen und Schüler im Landkreis Neu-Ulm zu haben – und verkündet dann die drei besten Platzierungen.

Den dritten Platz belegt Linus Fried vom Lessing-Gymnasium in Neu-Ulm und den zweiten Clementine Werschnick vom Bertha-von-Suttner-Gymnasium, das ebenfalls in Neu-Ulm ist. Der beste Vorleser aus dem Landkreis Neu-Ulm heißt Warin Hedel. Er kommt vom Kolleg der Schulbrüder Illertissen. Sein Vortrag hat an meisten überzeugt. Warin wird nun zum nächsthöheren Wettbewerb, dem Bezirksentscheid, eingeladen. Die drei bekommen jeweils zwei Bücher, Sonderdrucke des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, die nur für Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Vorlesewettbewerben produziert wurden. Wer weiter hinten platziert ist, bekommt ein Buch.



Warin Hedel ist der aktuell beste Vorleser im Landkreis Neu-Ulm. Er geht aufs Kolleg der Schulbrüder in Illertissen. Foto: Privat



Knapp 50 Schülerinnen und Schüler des Ulmer Essinger-Gymnasiums erfahren von Parlamentarier Martin Gerster aus erster Hand, dass junge und alte Abgeordnete gut zusammenarbeiten müssen, besonders in Krisenzeiten. Foto: Jordan Böhm

Schule, den Menschen die Zweifel nehmen und sie sich an der Urne für die demokratischen Parteien entscheiden.

Dabei setze er besonders auf junge Menschen und appelliere an sie, bei den Europa- und bei den Kommunalwahlen in Baden-

Württemberg, also auch in Ulm, am 9. Juni wählen zu gehen.

Mit seinem Schulbesuch ist Gerster übrigens nicht allein: Vor den Wahlen in Europa und den USA fahren Politiker bewusst „Vor-Ort-Veranstaltungen“ hoch, um direkt mit den Menschen zu

diskutieren und sich auszutauschen. So ermutigte Rolf Mütze, Fraktionschef der SPD im Bundestag, kürzlich in Biberach seine Zuhörerinnen und Zuhörer, das Gespräch mit Nachbarn und Kollegen zu suchen und so die Werte der Demokratie zu wahren. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Michael Roth (ebenfalls SPD), besuchte wenige Tage später Oberschwaben, mehr oder weniger im Anschluss an sein Interview bei „Maischberger“ in der ARD. Begleitet werden diese Termine in Ulm von einer Ausstellung zur EU-Wahl. An der Schau im Eventraum M25 beteiligen sich Abgeordnete aller Parteien. Sie ist noch bis 9. Juni zu sehen.

Zudem versuchen Medien derzeit weltweit gegen Fakenews und gefährliche Halbwahrheiten anzukämpfen. Ganz aktuell werben die öffentlich-rechtlichen TV-Sender beispielsweise auf den Medientagen in Leipzig für ihre

Marke als seriöse Nachrichtenquelle. Tageszeitungen, eben erst zum Spitzenreiter als verlässliche Hintergründe gekürt, wollen das bleiben. *Jordan Böhm, JSI*

### Warum gibt's den Polittalk im Essinger?

**Praxisnah** und aktuell soll der Gemeinschaftskunde-Unterricht am Ulmer Essinger-Gymnasium sein. Die Diskussion zum aktuellen Geschehen am Anfang jeder Stunde gehört dazu, aber auch der Besuch der EU in Straßburg. Zuletzt arbeiteten einige Schüler von Frau Casper am „Kandidat-O-Maten“ für die OB-Wahl in Ulm mit (Martin Ansbacher ist neuer OB seit Februar 2024). Für Informationen aus erster Hand versucht man, aktive Politiker und Politikerinnen zur Fragestunde einzuladen. Ronja Kemmer (CDU) war schon da. Das Büro von Martin Gerster (SPD) hatte prompt zugesagt.